

Frühstücksgottesdienst

40 Jahre Gemeindehaus Immenhausen

Sonntag, 1.3.2026, 9:00 – 10:15 Uhr

Kindergottesdienst findet um 10:15 Uhr im Gemeindehaus in Mähringen und um 10:30 Uhr im Gemeindehaus in Wankheim statt. Während des Gottesdienstes an Tischen gibt es drei Erzählerunden zu: „40 Jahre Gemeindehaus Immenhausen – Was ich mit dem Gemeindehaus verbinde!“

Gleich zu Beginn darf ganz individuell mit Kaffee und Tee, Brötchen und Marmelade und allem, was mitgebracht wird, an den Tischen das Frühstück begonnen werden. Auch während des Gottesdienstes darf gefrühstückt werden.



Musik zum Eingang

*Eingangslied „Näher zu dir“ Nr. 47 Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne
Votum. „Amen.“ - Begrüßung*

Psalm 27 Nr. 714 „Ehr sei dem Vater“

Eingangsgebet und Stilles Gebet

Erzählerunde „40 Jahre Gemeindehaus Immenhausen – Was ich mit dem Gemeindehaus verbinde!“

Lied 26 Vater, ich komme jetzt zu dir

Schriftlesung Lukas 19,1-10

Erzählerunde „40 Jahre Gemeindehaus Immenhausen – Was ich mit dem Gemeindehaus verbinde!“

Lied 46 Singt ein Lied von Gott

Predigt „Einkehren – Sich begegnen – verändert werden“

Predigtlied 37 In Christus ist mein ganzer Halt

Fürbittengebet und Vaterunser

Lied 41 Lege deine Sorgen nieder

Erzählerunde „40 Jahre Gemeindehaus Immenhausen – Was ich mit dem Gemeindehaus verbinde!“

Ankündigungen

Segensstrophe 44 Großer Gott, wir loben dich

Segen „Amen.“

Musik zum Ausgang

Der Gottesdienst endet um 10:15 Uhr. Im Anschluss darf sehr gerne weiter gefrühstückt werden. Weitere Erzählerunden können sich anschließen.

Eine Begegnungsgeschichte der Bibel „Jesus und Zachäus“

(Lukasevangelium 19,1-10)

Und Jesus ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre – und konnte es nicht wegen der Menge, denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen, denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: „Zachäus, steig eilend herunter, denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“ Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: „Bei einem Sünder ist er eingekehrt.“ Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: „Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.“ Jesus aber sprach zu ihm: „Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“

Predigt zu Lukas 19,1-10

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Festgemeinde, liebe Gäste!

40 Jahre! Das ist in Menschenjahren das Alter, in dem man feststellt: Man ist nicht mehr ganz jung – aber definitiv auch noch nicht ganz alt. Und genau so geht es auch unserem evangelischen Gemeindehaus hier in Immenhausen.

Gebaut wurde es im Jahr 1986 – in den Charts lief da Modern Talking lief, Schulterpolster galten bei den Klamotten als unverzichtbar und niemand wusste, was ein WLAN-Passwort ist. Aber eines war damals genauso wie heute: Der Wunsch, in Immenhausen einen Ort zu haben,

an dem sich Menschen begegnen können. Einen Raum für Glauben, Gemeinschaft und gelegentlich auch für leidenschaftliche Diskussionen. Und während andere Gebäude vielleicht nur Wände und ein Dach haben, hat unser Gemeindehaus etwas ganz Besonderes: Geschichten. Viele Geschichten. Hier wurde gebastelt, gebetet, diskutiert, gelacht, geweint, gefeiert – und vermutlich auch mehr Filterkaffee getrunken und Butterbrezeln gegessen als in jedem anderen Haus in Immenhausen.

Zur Feier des 40jährigen Jubiläums des Ev. Gemeindehauses Immenhausen haben wir als biblische Lesung einen Text aus dem Lukas-Evangelium, Kapitel 19,1-10, gehört - eine schon im Religionsunterricht in der Grundschule allen Kindern erzählte biblische Geschichte von einer sehr besonderen Begegnung.

Die Begegnung Jesu mit Zachäus ist eine der Begegnungsgeschichten des Neuen Testaments schlechthin. Dabei geht es in dieser Geschichte zunächst gar nicht ums Begegnen. Zachäus will nun gucken. Zachäus, ein Zöllner, und reich: so beschreibt ihn das Evangelium. Auf den ersten Blick einer, der alles hat. Doch offenbar trägt er in seinem Leben eine Lücke, eine Zerbrochenheit, eine Heimatlosigkeit in sich, die er vielleicht selbst gar nicht recht benennen kann.

Das Bild von dem reichen, auf nichts angewiesenen Mann verändert sich rasch. Zachäus hält Ausschau. Die Person Jesu, von der er gehört hat, hat in ihm eine Neugier geweckt: einer, der ganz anders lebt. Ganz anders redet. Anders glaubt. Sein Ankommen in der Stadt mag wie ein Signal gewirkt haben, ein Ausrufezeichen, dass es da etwas gibt, was zu suchen und zu fragen sich lohnt.

Vielleicht so wie Kirchen und Gemeindehäuser Ausrufezeichen sein können, die einen erinnern: Da gibt es etwas, was zu suchen und zu fragen sich lohnt. Solche Ausrufezeichen sind wichtig. Angesprochen

werden, vielleicht sogar gebremst werden im eigenen Lebens-Lauf: das kann für einen überhaupt erst ein Anlass sein, sich Zeit zu nehmen – Zeit zur Einkehr. Zeit zum Innehalten, Zeit für die Frage: wohin eigentlich soll es gehen? Wer leitet, trägt, umfängt mein Leben?

Zachäus, neugierig gemacht, hat sich einen Weg gebahnt, hin zu einem Ort, der ihm einen Einblick gibt, eigentlich nur Draufblick. Und Anteil am Geschehen, aber mit Abstand, vorsichtig, verborgen, dezent. Womit er nicht rechnet: auf einmal mittendrin zu sein. Sich auf einmal selbst zum Thema zu werden. Er ist jedenfalls das Thema des fremden Predigers Jesus. Der schaut ihn an. Aus der vorsichtigen Distanz des Beobachtens wird auf einmal eine persönliche Begegnungssituation. „Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“ Ob der Fremde wirklich seinen Namen gesagt hat? Angesprochen fühlt er sich. Und er lässt Jesus einkehren.

Wir erfahren von keinem Gespräch, das Jesus mit dem Zöllner führt. Vielleicht hat es ausgereicht, dass da einer war, der sagt: „Zu dir will ich. Lass uns zusammen einkehren.“ Vielleicht hat die Erfahrung ausgereicht, wie es ist, wenn da einer für mich das Brot bricht und spricht: „für dich“. Wenn da einer ein Dankgebet spricht über dem Kelch. Wenn da einer mit mir an meinem Tisch sitzt und auf einmal mein Leben mir wieder erscheint als eines, das von Gott gesehen, getragen und gesegnet ist. Wenn da einer hinschaut und mich sieht, so wie ich bin, an dem Ort, an dem ich gerade bin. In der Komplexität meines Lebens, meiner Geschichte. Mit allen Brüchigkeiten, Fragen, Zweifeln, mit Schuld. Aber auch mit allem, was da ist an Reichtum, an Gutem, an Gaben – was vielleicht verkümmert ist über die Zeit oder verbaut.

Es ist so knapp erzählt, wie Zachäus auf einmal etwas erkennt. Und ganz ohne lähmende Scham ehrlich von sich selbst reden kann: was ihn bisher getrennt hat vom Leben – was ihn von den anderen entfremdet

hat und von sich selbst. Und wie es anders, wie es neu werden kann. Aus einem, der allein dasteht, wird einer, bei dem man einkehrt. Aus einem, der sich an anderen bereichert, wird ein Gastgeber für viele. Aus einem, der Jesus nur ganz unverbindlich beobachten will, wird ein Zeuge Christi.

Möge auch unser Gemeindehaus in Immenhausen ein solcher Ort sein:
Ein Ort der Begegnung!

Hier wird Begegnung nicht gepredigt – sie wird erlebt und gelebt. Zwischen Begegnungscafé und Besuchsdiensttreffen, zwischen Jungschar und Jugendgruppe, zwischen Abendgebet und Gitarrenkreis entsteht das, was Kirche auch ausmacht: Menschen, die einander begegnen, Menschen, die füreinander da sind.

Ein Haus aus Stein kann 40 Jahre alt werden.

Aber ein Haus aus lebendigen Begegnungen wird nie alt.

Darum wünschen wir unserem Evangelischen Gemeindehaus in Immenhausen:

- weiterhin offene Türen,
- fröhliches Kinderlachen,
- engagierte Diskussionen,
- volle Tische bei Festen,
- und eine Kaffeemaschine, die immer treu durchhält.

Möge dieses Haus auch in den nächsten Jahren ein Ort sein, an dem Glaube nicht nur gehört, sondern erlebt und gelebt wird. Möge dieses Haus auch in den nächsten Jahren ein Ort sein, dessen Türen nicht nur dem innersten Kreis der evangelischen Gemeindeglieder offenstehen, sondern allen Menschen hier in Immenhausen, ein Ort, an dem man willkommen ist – egal, ob man zum ersten Mal kommt oder schon seit vier Jahrzehnten dabei ist.

Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum!

Gott segne dieses Haus – und alle, die darin ein- und ausgehen. Amen.

Fürbittengebet

Eine/r: Wenn wir uns aufmachen, Gott,
lass uns nicht die alten Wege gehen;
lass uns nicht nur die bekannten Hände schütteln.
Gib uns Freude daran, andere Menschen kennen zu lernen.
Wir bitten dich:
Weise uns, Herr, deinen Weg,
dass wir wandeln in deiner Wahrheit.

***Gemeinde:* Weise uns, Herr, deinen Weg,
dass wir wandeln in deiner Wahrheit.**

Eine/r: Wenn wir uns umschauen, Gott,
lass uns nicht wegschauen von der Not anderer,
von ihrem Kummer, von ihrer Einsamkeit.
Gib uns offene Augen und ein weites Herz,
zu erkennen, wo wir gebraucht werden.
Wir bitten dich:

***Gemeinde:* Weise uns, Herr, deinen Weg,
dass wir wandeln in deiner Wahrheit.**

Eine/r: Wenn wir uns auf den Weg machen, Gott,
behüte unsere Schritte.
Lass nicht zu, dass Menschen unter die Räuber fallen.
Beeile dich, den Geschundenen zu helfen

und den Opfern der Gewalt.

Lenke den Sinn der Mächtigen dieser Welt, dass sie Recht und Gerechtigkeit suchen, Krieg und Terror Einhalt gebieten und nach Wegen der Verständigung und des Friedens zwischen allen Völkern dieser Erde suchen

Wir bitten dich:

Gemeinde: **Weise uns, Herr, deinen Weg,
dass wir wandeln in deiner Wahrheit.**

Eine/r: Wenn wir als Gemeinde zusammenkommen, Gott,
lass uns keine geschlossene Gesellschaft werden.

Halte unsere Türen offen.

Schenke uns Freude über unerwartete Begegnungen,
mache uns neugierig auf fremde Sichtweisen,
hilf uns, unbequeme Worte anzunehmen.

Wir bitten dich:

Gemeinde: Weise uns, Herr, deinen Weg,
dass wir wandeln in deiner Wahrheit.

Eine/r: Wenn wir unser Leben, unseren Alltag planen, Gott,
lass uns ein wenig Zeit freihalten von Arbeit und Pflicht,
ein wenig Zeit für einen überraschenden Besuch,
ein wenig Zeit für eine freundliche Geste,
ein wenig Zeit für Menschen am Rande unseres Lebens.

Wir bitten dich:

Gemeinde: **Weise uns, Herr, deinen Weg,
dass wir wandeln in deiner Wahrheit.**

Eine/r: Begleite uns mit deinem Geist.

Darum bitten wir im Namen Jesu.

Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Pfarrer Enno Knospe
Ev. Pfarramt Mähringen – Immenhausen
Neckar-Alb-Straße 77, 72127 Kusterdingen-Mähringen
enno.knospe@elkw.de 07071 – 37002

Evangelische-Kirchengemeinde Härten-Süd
Spendenkonto: Kirchenpflege Ev. Kirchengemeinde Härten Süd
Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE79 6415 0020 0000 0039 59



Evangelische Landeskirche
in Württemberg